

Initiativantrag

**der unterzeichneten freiheitlichen Abgeordneten
betreffend
ein Maßnahmen- und Förderprogramm zur Sicherstellung der
ärztlichen Versorgung im ländlichen Bereich**

Gemäß § 25 Abs. 6 der Landtagsgeschäftsordnung wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Der Oö. Landtag möge beschließen:

Resolution

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, ein Maßnahmen- und Förderprogramm gegen den drohenden Ärztemangel zu schaffen und die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen, um eine qualitativ hochwertige und flächendeckende medizinische Versorgung der oberösterreichischen Bevölkerung im ländlichen Bereich auch in der Zukunft zu ermöglichen.

Begründung

Bis zu 70 Arbeitsstunden in der Woche, Bereitschaftsdienste jede zweite Nacht und tausende Kilometer im Jahr unterwegs. So lässt sich die Arbeit eines Landarztes beschreiben. Dass es aufgrund derartiger Arbeitsbedingungen an Nachwuchs fehlt, wundert dabei wirklich nicht. Schon jetzt werden die problematische Situation und der Ärztemangel spürbar. Dramatisch wird der Zustand spätestens dann, wenn in den kommenden zehn Jahren mehr als die Hälfte der Landärzte in Oberösterreich in Pension gehen.

Auch in Zukunft muss eine wohnortnahe und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung sichergestellt sein, unabhängig von Alter, Einkommen oder sozialer Herkunft der Patienten. Deshalb ist es an der Zeit, tätig zu werden und Anreize zur Attraktivierung des Berufs des Landarztes zu setzen. Mit der Schaffung eines Maßnahmen- und Förderprogramms müssen die Arbeitsbedingungen und die Einkommenssituation, unter Bedachtnahme auf den hohen weiblichen Anteil, verbessert und somit der Arztberuf im ländlichen Bereich aufgewertet werden, um dem drohenden Mangel an Medizinern entgegen zu wirken und die Gesundheitsversorgung auch in Zukunft sicher zu stellen.

Linz, am 1. Oktober 2013

(Anm.: FPÖ-Fraktion)

Steinkellner, Povysil, Nerat, Mahr, Cramer, Wall, Klinger, Lackner